



W O D E R F L U S S

Die schönsten

Wer es genießen will, dem bieten sich gleich mehrere Arten, dorthin zu gelangen. Getreu dem Motto »Vor dem Vergnügen steht die Arbeit« nehmen wir den Fußweg Nummer 34, der sich neben dem Gasthaus »Zum Mühchen« in die Höhe schlängelt. Romantischer könnte der Pfad kaum beginnen. Er windet sich zwischen verwilderten Gärten und alten schiefergedeckten Häusern hindurch und gewährt rasch erste Ausblicke auf Stadt, Land und Fluss im Tal.

Gutes Schuhwerk und etwas Kondition sind Pflicht auf dem steinigen Gang nach oben. Über Schieferfels, durch Eichenhaine zieht sich der steile Fußweg höher und höher hinauf, überwindet auf kürzester Strecke locker mal an die 200 Höhenmeter. Schön, dass der Verkehrsverein den Pfad Nr. 34 mit einigen Bänken in tragbare Teile zerlegt hat. Begleitet werden wir auf unserem Weg bergan von »Aufsteigern der anderen Art«: Sie sitzen in Gondeln und schaukeln über unseren Köpfen und über den Baumwipfeln dem Gipfel entgegen. Von April bis Ende Oktober nämlich lässt sich der »Vierseenblick« auch mit einer Sesselbahn erfahren. Eine bequeme Alternative für Wanderer ohne Kletterlust, zumal auf der Rheinhöhe einige attraktive und gut beschilderte Rundwege locken. Der Blick vom Restaurant-Café »Gedeonseck« über die gesamte, riesige Schleife des Rheins entlohnt uns fürstlich für die schweißtreibenden Mühen des Aufstiegs. Wundern



D I E K U R V E K R I E G T

(Rh)Einblicke

sollte man sich übrigens nicht, wenn plötzlich ein Gleitschirmflieger den Himmel erstürmt. Direkt unterhalb des Gasthauses befindet sich ein Startplatz – allerdings nur für Könner dieses Sports geeignet.

Von der Terrasse des nahegelegenen Restaurants »Vierseenblick« können wir schließlich sehen, warum der Aussichtspunkt so heißt, wie er heißt: Zwei Bergkuppen links und rechts zerschneiden die Rheinschleife so gekonnt in Stücke, dass man tatsächlich nur noch vier Seen zu sehen glaubt. Nachdem wir diesen imposanten Blick ins Tal ausgiebig genossen haben, folgen wir wieder dem Pfad 34, hinab von den windigen Höhen und hinein in die verwunschenen Mischwälder über dem

Rhein, die ebenfalls schon die Phantasie der Römer beflügelte haben. Zurück am Rhein, dürfen wir uns für die zweistündige Mühe ruhig mit einem gepflegten Schoppen vom Bopparder Hamm belohnen. Auch hier wächst auf wärmespendendem Schiefer manch ein gutes Tröpfchen.

Und wer jetzt noch Lust auf Kultur hat, der wandelt in Boppard auf den Spuren der Römer, die im vierten Jahrhundert nach Christus dort ein Kastell errichteten. Auch sie wussten damals schon, wo das Rheintal besonders schön ist. Und sie genossen es.

INFORMATIONEN

AUSKUNFT

Tourist Information Boppard
Altes Rathaus

☎ 06742/3888 ☎ 81402

🌐 www.boppard.de

Sesselbahn Mühltal (1.4.-31.10.)

☎ 06742/2510

ANFAHRT

A 61, Abfahrt Boppard, oder von Nord und Süd über die B 9.

TOUR-TIPP

Fahrt mit der Hunsrückbahn Boppard-Buchholz-Emmelshausen. Die Linie zählt zu den reizvollsten Gebirgsstrecken Deutschlands. Retour geht es per pedes oder per Pedale.

(► SEITE 18)

EINKEHR-TIPP

Das Restaurant »Zum Mühchen« und die umliegende Gastronomie zählen zu den außergewöhnlichen Gasthäusern in Boppard.

☎ 06742/2459

Donnerstag Ruhetag

Dass das Rheintal zu den schöns-

ten Flecken der Erde gehört,

ist schon seit den ausgiebigen

Besuchen der Römer unzwei-

felhaft. Und doch rauben man-

che (Rh)Einblicke dem Betrachter

einfach den Atem. Der

»Vierseenblick« über Boppard

zum Beispiel – die größte

Rheinschleife.

Ein Panorama wie aus dem Bilderbuch: Bei Boppard zieht der Rhein seine schönste Schleife. Der »Gedeonseck« ist auch mit der Sesselbahn bequem erreichbar.